

# Gießener Zeitung

(Königliche Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Worteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabenstellen worteljährlich 60 Pfg. — Erscheint  
Wittwochs und Samstags. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Nummern wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Petitzeile für Anzeigen 20 Pfg.  
Die 60 mm breite Reklamezeile 50 Pfennig.  
Zurabellagen werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberzahlung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Anzeigenschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsgesellschaft, Albin-Rietz.

Nr. 17.

Telephon: Nr. 362.

Samstag, den 28. Februar 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

## Angriffe auf Militärpersonen in Strassburg.

Strassburg. Auf dem Heimwege zur Kaserne wurden 3 Unteroffiziere vom Infanterie-Regiment Nr. 126 von einer Gruppe dastehender mit den Worten: „Ihr Sauchwaben!“ beleidigt. Als ein Unteroffizier die Beleidiger zur Rede stellte, holten diese Hilfe aus einem nahen Wirtshaus. 10 bis 12 junge Burschen, zum Teil mit offenen Messern, gingen gegen die drei Unteroffiziere vor, welche zur Abwehr blank zogen, wobei einer der Angreifer einen Hieb über das Gesicht erhielt. Bei dem Versuch, zwei der Burschen festzunehmen, erhielt ein Unteroffizier einen leichten Messerstich in den Hinterkopf. Als sich die Unteroffiziere abwehrend nach ihrer Kaserne zurückzogen, war die Menge, die sie verfolgte, schließlich auf 40 bis 50 Köpfe angewachsen. Die herbeigerufene Polizei stellte mehrere Namen der Erzedenten fest.

Strassburg. Von zuständiger Seite werden drei weitere Fälle von Angriffen auf Militärpersonen mitgeteilt. Am vergangenen Samstagabend wurde ein Unteroffizier des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 51 von acht Zivilisten, die ihm folgten, in der Nähe des Metzgerplatzes auf das gemeinste beschimpft und sodann zum Stehenbleiben aufgefordert. Der Unteroffizier erklärte, sie sollten ihm vom Leibe bleiben, sonst mache er von seiner Waffe Gebrauch. Als trotzdem einer mit offenem Messer auf ihn losging, zog er den Säbel und schlug, noch bevor der Gegner zustehen konnte, ihn so kräftig über den Kopf, daß er blutend und schreiend, flüchtete. Seine Begleiter ergriffen gleichfalls die Flucht. — Am Montagabend wurde ein Sanitätsoldat von vier Zivilisten ohne jede Veranlassung angegriffen und geschlagen. — Am dem Abend hörte der Posten vor dem Stallzelt auf dem Poligon auf einem Patrollengang vor dem Zelt die Worte: „Ich bringe den Posten heute Abend noch um.“ Auf seinen Haltruf erhielt er keine Antwort, wurde vielmehr von zwei Personen, die sich offenbar im Zelt aufgehalten hatten, angefallen und gestochen. Der Versuch, während dieses Angriffes das Gewehr zu laden, mißlang dem Posten, so daß die Angreifer ungestraft entkamen.

Auf Grund der letztgenannten Vorkommnisse ist nunmehr vom Gouverneur angeordnet worden, daß alle außerhalb der Stadt stehenden Posten von nun ab mit geladenem Gewehr dort zu stehen haben.

## Die heftige Besoldungsvorlage.

Darmstadt, 27. Febr. Die beiden Kammerer tagten heute vormittag, um über die Besoldungsvorlage weiter zu beraten. In der ersten Kammer machte der Berichterstatter Fürst zu Hohenburg-Birstein im Namen des Ausschusses den Vorschlag, die Dissense vorerst zurückzustellen bis zur Erledigung des Dissenfes bezüglich der Volksschullehrer. Hierzu machte der Ausschuss in dem aufrichtigen Bestreben, einen Weg zu bahnen und das Zustandekommen des Gesetzes endlich zu ermöglichen, den neuen Vorschlag, das Höchstgehalt der Volksschullehrer auf 3600 Mark festzusetzen und die Anrechnung für die Dienstwohnung von 400 auf 500 Mk. des pensionsfähigen Gehalts zu erhöhen. Dafür soll die von der Zweiten Kammer aufgestellte neue Gehaltsstafel fortfallen. — Die Zweite Kammer sagte über diesen Vorschlag noch keinen Bescheid, da sich die Erste Kammer über die übrigen Dissenfe noch nicht geäußert habe, und vertagte sich auf Dienstag.

Die Erste Kammer trat heute abend 6.45 Uhr nochmals zu einer Sitzung zusammen, um die noch rückständigen Beschlüsse des Finanzausschusses zur Besoldungsvorlage zu erledigen. Nachdem der Vizepräsident Fürst zu Solms-Lich die Sitzung eröffnet hatte, der wiederum die drei Minister und zahlreiche Regierungskommissare beizuhörten, beschloß die Kammer nach einem kurzen Referat des Ausschussreferenten, Geh. Kommerzienrat Dr. Streck-Mainz, bezüglich der ersten Gesetzes-Vorlage zur Besoldungsreform, dem Mantelgesetz, bei ihren früheren Beschlüssen zu beharren, wonach die Entnahme von etwaigen Zuschüssen zur Beamtenbesoldung zunächst aus dem Reservefonds 2 erfolgen soll. Auch über die Abänderungen des Besoldungsgesetzes und die Besoldungsordnung referierte Dr. Streck. Die Kammer nahm ohne Debatte sämtliche Beschlüsse des Ausschusses, worin zum Teil der Beitritt zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer erklärt wird, ohne Widerspruch an.

Nachdem auch der Gesetzentwurf über die Abänderung des Volksschullehrergesetzes und des Gesetzes über die Pensionierung der Volksschullehrer nach den Ausschussbeschlüssen angenommen war, befürwortete der Ausschussreferent Fürst Hohenburg-Birstein noch die folgende Resolution: Die Erste Kammer erklärt ausdrücklich, daß sie die Mehrzahl dieser Nachgaben nicht aus sachlichen Gründen macht, sondern vielmehr lediglich in der Hoffnung und der Voraussetzung einer Verständigung auch in der Lehrerbesoldungsfrage. Die Erste Kammer behält sich also für den Fall eines Scheiterns der Besoldungsvorlagen bezw. der Regelung der Bezüge der Beamten und Lehrer für die Zeit vom 1. April 1914 ab ihre Stellungnahme vor.

Nach einstimmiger Annahme dieses Antrages vertagte sich die Erste Kammer auf unbestimmte Zeit.

Nach einer längeren Pause folgte in der Vormittagsitzung der Ersten Kammer die Beratung über den Antrag des Grafen Solms-Laubach wegen Einführung der Besteuerung nach dem Ertragswert. Der Ausschussreferent Graf Stolberg-Kosla begründete den schon früher mitgeteilten Ausschussantrag, die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs über die Einführung des Ertragswertes zu ersuchen. Finanzminister Dr. Braun erklärte, daß die Regierung dem Antrag zustimme und Frhr. von Henl zu Herrnsheim legte dann in längeren Ausführungen seine zustimmenden Anschauungen über den Ertragswert näher dar. Gewerbe- und Handelsrat Fald empfahl der Regierung die Eingabe des Landesverbandes der heftischen Hausbesitzervereine zur Berücksichtigung, worauf Staatsrat Dr. Becker nähere Ausführungen über die Stellung der Regierung machte.

Nach weiterer Debatte wurde der Antrag einstimmig angenommen.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Der Kaiser sandte der Witwe des verstorbenen, kürzlich zum Gouverneur von Meck ernannten Generalleutnants v. Lindenaу folgendes Telegramm: „Zu dem plötzlichen, mich tiefbetäubenden Tode Ihres

## Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portièren, Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Handschuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

## Das tröstliche Buch.

Im Neuen Wiener Tagblatt erzählt Sacha Guitty aus Paris nachfolgende Geschichte:

Seine Hoheit war mutig, geistreich und gut.

Er hatte seinen Mut bewiesen, als er an einem gewissen, sehr entfernten und — sehr feuchten Orte eine Schlacht durchführte.

An der Person seines ergebensten Dieners bewies Serenissimus seine Güte und seinen Geist.

Ungeachtet der Einwendungen seines Hofmarschalls sowie seiner Familie hatte Serenissimus seine Freundschaft einem Baron zugewendet, dessen Adelstitel sehr jungen Datums und dessen Ehrlichkeit bestreitbar war, der sich aber durch eine charmante Unterhaltungsgabe auszeichnete.

Gewiß hatte er nicht den Geist eines Voltaire und nicht die Weisheit des Platon. Doch besaß er Freiheit der Äußerungen und eine Art der Sprache, welche von regierenden Hauptern, wie sich ja zeigt, offenbar nicht gering geschätzt wird.

Man sagte mir — obzwar ich nicht mehr weiß, wer es mir sagte —, daß die Regierenden manchmal auch den Wunsch haben, ganz so wie andere Menschen behandelt zu werden. Sicher war das bei Serenissimus der Fall.

Häufig ließ Seine Hoheit seinen Freund, den Baron, zur Nachtzeit holen, um sich ein wenig zu zerstreuen und sich von den Regierungssorgen zu erholen. Der Baron, ebenso williger Gesellschafter als ergebener Diener, ließ immer sofort herbei, und bei dem wunderbaren Naturell, das er besaß, schien seine Lustigkeit niemals gemindert. Im Besitz eines ausgezeichneten Temperaments, erzählte er Seiner Hoheit mit seiner immer mitteilbaren und doch respektvollen jovialität tausend spassige und leichte Anekdoten, und Serenissimus zeigte immer ein besonderes Vergnügen, sie anzuhören. Wenn der Baron schon einmal gar keine neue Geschichte wußte, begann er zu imitieren. Denn er imitierte ganz ausgezeichnet — die Stimme des Ministerpräsidenten, den Gang eines Trunkenen, den Lärm eines vorbeifahrenden Autos. Er ahmte auch ein Violoncell nach, indem er mit dem nassen Finger über eine Lärstreich — aber das kann jeder machen.

Indessen hatte der Baron ein Laster, ein abscheuliches, das man nicht genug brandmarken konnte; er war ein Spieler.

Denn das ist gewiß eine der schrecklichsten Untugenden auf der Welt, und zwar eine, die den Menschen am meisten absorbiert. Erzählt man nicht von einem Mediziner, welcher von der Manie des Kartenspiels befallen war, was ihm passierte, als er einmal neben einem Kranken saß und ihm den Puls hielt? Wie er ihm

da nämlich den Puls hielt und die Pulsschläge zählte, tat er es folgender Weise:

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, Bub, Dam', König . . .

Eines Tages war also der Baron sehr verdrießlich, als Serenissimus ihn rufen ließ, damit er als treuer Narr den Herrn unterhalte. Der getreue Narr folgte dem Rufe selbstverständlich sofort, aber er sagte: Heute abend fürchte ich, Eure Hoheit nicht zerstreuen zu können.

Was haben Sie denn, mein lieber Baron? fragte Serenissimus.

Hoheit, ich bin unfähig traurig.

Traurig, Sie?

Ja, Hoheit.

Und warum?

Hoheit, ich habe gestern beim Spiel eine so große Summe verloren, daß mich jetzt schon alles verdrießt. Nun, lassen Sie sich nicht ermutigen. Sie haben doch genug persönliche Ressourcen.

O, Hoheit, nichts kann mich mehr trösten.

Warum nicht gar. Da ist doch das Theater . . .

Das Theater langweilt mich.

Ra, die . . . Liebe?

Unterhält mich auch nicht.

Sport?

Nicht hören kann ich mehr davon.

Gatten spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus. Ich habe den Entschlafenen, den ich seit langen Jahren kenne, als Soldaten und Menschen hoch geschätzt und habe noch Großes von ihm erwartet. Sein Tod ist für mich und die Armee ein herber Verlust. Gott sei Ihnen und den Ihrigen mit seinem Troste nahe."

In der Halle von Glückwünschungsgebungen, die dem Staatsminister a. D. Poddbielski zu seinem 70. Geburtstag zugegangen sind, befindet sich auch eine solche des deutschen Kronprinzen, der in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ausschusses für die olympischen Spiele zu Pferde an Herrn v. Poddbielski drachtet:

Euer Erzellenz bitte ich, zum heutigen Tage meine wärmsten Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen. Es ist mir eine besondere Freude, unter Euer Erzellenz für die große gemeinsame Sache arbeiten zu können, und deshalb wünsche ich auch besonders herzlich, daß Euer Erzellenz sich noch viele Jahre der unverwundlichen und aller vorbildlichen Frische und Tatkraft erfreuen mögen. Wilhelm, Kronprinz."

Der Reichskanzler hat folgende Depesche geschickt:

Herzliche Glückwünsche dem jugendfrischen Siebziger, dem schaffensreudigen und erfolgreichen Vorkämpfer für die Stärkung unserer Volkskraft. v. Bethmann Hollweg."

Zittau (Sachsen). Bei der Landtagswahl im zweiten ländlichen Wahlkreise Großschönau-Ebersbach erhielt Fabrikbesitzer Max Rüdert (natl.), der von der Fortschrittlichen Volkspartei unterstützt wurde, 10 221 Stimmen und der sozialdemokratische Kandidat zwar 6287 Stimmen. Rüdert ist somit gewählt.

Das Ende der Zabern-Kommission. Die Kommission für die Anträge betreffend die Abgrenzung der Militär- und Zivilgewalt, die sogen. Zabern-Kommission ist aufgelöst worden, nachdem die von der Fortschrittlichen Volkspartei gestellten grundlegenden Anträge, wonach das Militär erst auf Ersuchen der Zivilgewalt eingreifen darf, abgelehnt worden waren.

Heftige Zusammenstöße zwischen dem neuen Unterstaatssekretär Freiherrn von Stein und Mitgliedern des elsässisch-lothringischen Landtages ereigneten sich in der zweiten Kammer zu Straßburg. Bei der Beratung des Etats der Wasserbauverwaltung kam die Rede auf die Veruntreuung der M in Straßburg durch die weltbekannte Lederfabrik Adler und Eppenheimer. Während der Fortschrittler Georg Wolf und der Zentrumsabgeordnete Marx lebhaft für die Firma eintraten, kritisierte der sozialdemokratische Abgeordnete Imbs die in der Fabrik herrschenden Mißstände. Im Verlaufe der Debatte rügte der Abg. Wolf das Verhalten der früheren Regierung, deren Handlungsweise er als schändlich bezeichnete. Scharf und entschieden sprach Freiherr von Stein für die vorige Regierung, wobei er die Redewendung gebrauchte, daß sich der Abg. Wolf durch Beschimpfung der alten Regierung das Wohlwollen der neuen gewinnen wolle, eine Aeußerung, die allseitig peinliches Aufsehen hervorrief. Der Abg. Wolf verbat sich in entschiedenem Tone eine solche Einmischung in die Redefreiheit der Abgeordneten. Als der Unterstaatssekretär scharf erwiderte, stellte sich der Abgeordnete Marx im Namen seiner Partei auf die Seite Wolfs. Die Kritik, die Wolf geübt habe sei scharf, aber durchaus gerecht gewesen. Der Zwischenfall, der im Parlament großes Aufsehen erregt, wird hier lebhaft kommentiert.

Wie der "D. L.-Zg." aus Straßburg gemeldet wird, sind für die von der Stadt Zabern nicht gewünschte neue Garnisonierung des 99. Infanterie-Regiments von sechs elsässischen Städten Bitten um Zuteilung der Garnison an die Militärbehörde eingelaufen.

In Straßburg soll auf Anregung des elsässisch-lothringischen Reichs- und Landtagsabgeordneten Haub die Gründung einer Liga zur Verteidigung des Elsäss-Lothringens stattfinden, der die

Abgeordneten aller Parteien beitreten. Auch die übrige Bürgerschaft kann aufgenommen werden. Die Liga bezweckt, so heißt es, einen schützenden Schirm über Elsäss-Lothringen zu breiten und den Widersachern, auch innerhalb des Parlaments, energisch entgegenzutreten. Auf jeden Fall sollen alle falschen Gerüchte, die über Elsäss-Lothringen verbreitet werden, vor den Strafrichter gebracht werden. Vor allem richtet sich die Liga gegen tendenziöse Entstellungen im einzelnen, ferner natürlich auch gegen Lügen, die lediglich dazu erfunden sind, das Ansehen Elsäss-Lothringens und seiner Bewohner in den Augen der Mitdeutschen Mitglieder herabzuwürdigen.

#### Rußland.

In Petersburg finden gegenwärtig geheime Sitzungen des Oberkriegsrates unter dem Vorsitz des Kriegsministers statt. Der Zweck der Sitzungen soll eine sofortige Verstärkung der Festungen und Garnisonen Rußlands an der Westgrenze gegen Deutschland und Oesterreich sein. In den Sitzungen wurde erklärt, daß Deutschland in der letzten Zeit namhafte Verstärkungen an der russischen Ostseegrenze vorgenommen habe, demgegenüber eine sofortige Verstärkung der russischen Wehrmacht dringend geboten erscheine. — Davon, daß an der russischen Grenze von Deutschland besondere Vorkehrungen und Verstärkungen getroffen seien, ist hier, abgesehen von den Konsequenzen der Wehrvorlage, nichts bekannt.

#### Hus Stadt und Land.

Wehlart. Bürgermeister von Zengen hat aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionierung beantragt. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Stelle auszufüllen.

Gießen. In der Stadt geht das Gerücht herum, daß es Neuwahlen für die Stadtverordnetenversammlung geben wird. Man ist auf die nächste Versammlung des Kreisausschusses, welcher darüber noch einmal entscheiden soll, gespannt.

Gießen, 27. Febr. Gestern Abend fand im Hotel Großherzog die 55. Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank statt. Seit mehr denn zehn Jahren waren noch nie so viel Mitglieder erschienen wie dieses Mal. Die Leitung hatte der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Weibhindermeister L. Petri 2. Der stellvertretende Direktor Möser gab den Geschäftsbericht. Die Bank zählt jetzt 1614 Mitglieder und genießt allseitiges Vertrauen. Das abgelassene Geschäftsjahr kann als ein gutes bezeichnet werden. Während andere Banken zurzeit der Finanzhochkonjunktur hohe Zinsen für Darlehen forderten, hat die Gewerbebank Gießen sich ganz im genossenschaftlichen Sinne betätigt und Gelder zu niedrigerem Zinsfuß hergegeben. Der Reingewinn ist darum auch nicht so hoch ausgefallen. 6½ Prozent Dividende können trotzdem an die Mitglieder verteilt werden. An Stelle des verstorbenen Direktors Losz wurde einstimmig das bisherige Aufsichtsratsmitglied Rechtsanwalt Arnold gewählt. Die Jahungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Eichenauer, Herbert, Kattrein und Kommerzienrat Koll verblieben durch fast einstimmige Wiederwahl in ihren Ehrenämtern; für den erkrankten Geh. Justizrat Dr. Guttleisch, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Weibhindermeister Chr. Schmidt 2. und für Rechtsanwalt Arnold, für dessen noch nicht abgelassene Amtsdauer Baumunternehmer Winn gewählt. Der neue Direktor dankte am Schluß der Versammlung für die auf ihn gefallene Wahl und er hoffe, seine Dienste lange der Bank widmen zu können.

Gießen. Die von der Firma Abermann und Kling hier erbaute neue Kaserne für die Maschinengewehr-Abteilung ist jetzt im Rohbau vollendet.

Gießen. Am 31. März h. Js. finden die Wahlen zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Gießen statt. Durch die Reichsversicherungsordnung ist für die Krankenkassenwahlen die Verhältniswahl vorgegeben und dadurch allen Organisationen die Möglichkeit gegeben, sich mit Erfolg an den

Wahlen zu beteiligen. Getrennt von den Sozialdemokraten geben Vertreter hiesiger Vereine und Verbände eine Liste heraus. Da auch die hiesigen Frauenvereine in dem Ausschuss für die Krankenkassenwahlen vertreten sind, wird die aufzustellende Liste zu einem Drittel aus weiblichen Versicherten bestehen. Außer den Frauenvereinen sind in dem Ausschuss vertreten: Evangelischer Arbeiterverein, Kathol. Gesellenverein, Liberaler Arbeiter- und Angestelltenverein, Straßenbahnerverein, Verleiherverein, Anwaltsbureaubeamtenverein, Kaufm. Verein, Kath. Kaufmännischer Verein, die Ortsgruppe des Leipziger Verbandes der Kaufleute und die Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

Gießen. Der Bauer'sche Gefangenenverein begeht die Feier seines goldenen Jubiläums in folgender Weise: Sonntag, den 8. März, vormittags 11 Uhr, Gedenksfeier zu Ehren der verstorbenen Gründer und Mitglieder des Vereins auf dem alten Friedhofe. Nachmittags 4½ Uhr: Festkonzert in der Neuen Aula der Universität unter Mitwirkung von Frau Kammerfängerin Anna Kämpfert aus Frankfurt a. M., Frl. Ida Strad aus Gießen (Prolog), Herr Hahn aus Gießen (Klavier) und der Kapelle des Inf.-Rgts. Kaiser Wilhelm unter persönlicher Leitung von Herrn Obermusikmeister Löber-Gießen. Abends 8 Uhr ist Festkommers in Steins Saalbau. Zu dem Kommers sind die Giesener Gefangenenvereine und die Vorstände der übrigen Vereine eingeladen. Auch eine Anzahl befreundeter Gefangenenvereine aus Marburg, Bockenheim, Lich u. werden an der Jubiläumsfeier teilnehmen. Montag, den 9. März vormittags, ist Frühstücken mit Musik im Vereinslokal "Frankfurter Hof". Samstag, den 14. März, abends 8 Uhr: Festball im der Turnhalle. Sonntag, den 15. März: Ausflug nach der Liebigshöhe. Die einzelnen Ausschüsse haben fleißig gearbeitet und verbürgen die Vorbereitungen einen schönen Verlauf des Festes. — Es werden im Festkonzert folgende Männerchöre gesungen: "Die Allmacht" von Lachner, "Reiters Morgenlied" von Büg, "Lühows wilde Jagd" von E. M. v. Weber, "O Frühlingszeit, o Lieb und Leid" von Polster, "Bei der Mühle" von Grim, "Brauerei in Hardanger" von Kjerulf und "Der Barde Lenz" von Altenhofer. — Frau Kämpfert singt: "Die Forelle" v. Schubert, "Der Ruchbaum" von Schumann, "Vergeßliches Ständchen" von J. Brahms, "Der Schmied" von J. Brahms, "Wiegenlied" von E. D'Albert, "Freude soll in deinen Werken sein" von Schillings, "Die wandelnde Glode" von Mendelssohn und "Freundliche Bißon" von R. Strauß.

Friedberg. Am Montag, den 23. März, vormittags 9 Uhr, beginnt an der Gr. Ostbahn- und landw. Winterschule zu Friedberg der diesjährige Baumwärtterkursus. Die Dauer desselben beträgt 8 Wochen und zwar 5 Wochen im Frühjahr, 1 Woche im Sommer und 2 Wochen im Herbst. Teilnehmer, welche sich zu berufsmäßigen Baumwärttern ausbilden wollen und ein Alter von 18 Jahren haben, sind honorarfrei und können auf Antrag von den betreffenden Landwirtschaftskammerausschüssen bis 60 Mark Zuschuß erhalten. Das Honorar für Private und Nichtthesen beträgt 20 Mark. Anmeldungen nimmt die Direktion obiger Anstalt entgegen.

Schotten. Der hiesige Zweigverein des Vogelsberger Höhenklubs hat beschlossen, anstelle des so plötzlich verstorbenen Oberamtsrichters R. Nispel, den Lehrer Carl Lind von Rudingshain als ersten Vorsitzenden des Gesamtvereins vorzuschlagen, da nach den Satzungen der Vorsitzende zunächst im Zweigverein Schotten seinen Wohnsitz haben soll. Die Entscheidung wird auf der am 17. Mai in Lich stattfindenden Hauptversammlung getroffen.

Steindorf b. Wehlart. Bei Holzfällungsarbeiten im hiesigen Gemeindefeld wurde der 42jähr. Landwirt Peter Heiland von einem niederstürzenden Baum erschlagen.

Mainz. Eine zahlreiche Versammlung fand im Stadthaus unter dem Vorsitz von Geheimrat Best statt. Es handelte sich um die Einleitung von Sammlungen in Stadt und Kreis Mainz für die Erricht-

# Osrām



## die bewährte Drahtlampe

Actien 25 immer auf die Deutsche Osram-Lampfabrik, A. G., Berlin O. 17.

Dann gib's doch Bücher zu lesen. Ich habe schon alle gelesen. Glauben Sie das nicht, sagte Serenissimus. Ich werde Ihnen morgen ein Buch schicken, welches Sie sicher nicht kennen, und welches Ihnen, dessen bin ich gewiß, sehr gefallen wird. Daran zweifle ich, Hohheit. Ich sage Ihnen, es wird Ihnen gefallen. Fahren Sie nach Hause, schlafen Sie ruhig, und morgen werden Sie getrostet sein. Am nächsten Morgen erhielt der Baron 300 000 Franken in einem wunderbar gebundenen Buche. Die Freude des Barons war, wie Sie sich denken können, wirklich groß. 300 000 Franken! Er wird also seine Spielschuld zahlen können. (Denn ich habe nicht ge-

wagt, es sofort zu sagen: der Baron hatte im Certe eine große Summe ausgeborgt.) Und wenn er sie nun zurückzahlte, blieb ihm noch so viel übrig, daß er während eines Jahres spielen könnte. Mit einem Rud zerriß er den schönen Einband und lief in den Klub. 48 Stunden später hatte er die 300 000 Franken verloren — ohne natürlich die Gelder, die er schuldet, zurückgezahlt zu haben. Was wird also aus ihm werden? Was wird er tun? Folgendes tat er: Er schrieb einen Brief an Serenissimus, der lautete:

Hohheit! Ich habe das Buch erhalten, welches Eure Hohheit die große Güte hatte, mir zu senden, und ich habe es auch gelesen. Was für ein schönes Buch, und wie recht hatten Sie zu sagen, daß es mich trösten wird! Geiröset bin ich also, Hohheit; nur habe ich einen heftigen Wunsch: Ich möchte die Fortsetzung dieses so leidenschaftlich anregenden Buches kennen lernen. Als der Baron am nächsten Morgen erwachte, fand er ein ganz gleiches Buch von Serenissimus vor, wieder 300 000 Franken. Aber auf dem Titel hatte Serenissimus folgende Worte eingepreßt lassen: „Zweites und letztes Band.“

ung des Bismard-National-Denkmales auf der Elisenhöhe bei Bingen. Es wurde ein geschäftsführender Ausschuss gewählt. Auch erfolgte ein Aufruf in der Presse. Die Sammlungen sollen alsbald in den Fabriken, den Eisenbahnwerkstätten, den Schulen und bei Privaten erfolgen. In den Orten sollen die Bürgermeister Listen zirkulieren lassen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Landgerichtsrat Dr. Jungl gewählt.

### Aus aller Welt.

Reihe. Der Generalmajor Boeh, Kommandeur der 24. Infanterie-Brigade, wurde von seinen beiden Burschen Dienstag früh überfallen. Als der General das Burschenzimmer betrat, packte ihn der eine Bursche von vorn und schlug mit dem Seitengewehr auf den General los, während der andere zugleich von hinten mit einem Beil einen Hieb nach dem Kopf des Generals führte. Der General brach bestimmungslos zusammen, und während das Dienstmädchen hinwegeilte, um Hilfe zu holen, entschoß die beiden Täter. General Boeh hat Wunden am Kopfe und an den Händen erlitten und dürfte, wenn keine Komplikationen hinzutreten, in 3 bis 4 Wochen wieder hergestellt sein. Die beiden Burschen waren verschiedene Male über den Zapfenreich ausgeblieben und sehr unpünktlich im Dienst gewesen; die Täter haben sich vom Eisenbahnzug überfahren lassen.

Berlin-Lichtenberg. Die Explosion in der Aktien-Gesellschaft für Anisinfabrikation in Berlin-Lichtenberg hat furchtbar gewütet, bei der mehrere Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Die Kaiserin ließ sofort an den Oberbürgermeister von Berlin-Lichtenberg ein Telegramm richten, mit dem sie ersuchte, ihr über die Familienverhältnisse der Verunglückten zu berichten, um da, wo die Not groß ist, sofort helfend eingreifen zu können.

Yferlohn. Im Fastnachtstrubel begab sich ein Arbeiter, als Strohpuppe verkleidet auf die Straße. Einige Burschen zündeten die Verkleidung an. Der Mann erlitt schwere Brandwunden und ist gestorben.

Erfurt. In Thüringen und im Thüringer Wald ist seit den letzten Tagen anhaltender starker Schneefall bei drei Grad Kälte eingetreten.

Von den deutschen Bundesstaaten ist bekanntlich Bayern der erste, der der Frage einer Elektrifizierung der Staatsbahnen näher getreten ist. Als erste Strecken sind die Linien München-Garmisch-Partenkirchen und München-Holzkirchen in Aussicht genommen, für die das Waldenferkraftwerk die nötige Betriebsenergie liefern soll.

### Landwirtschaftliches

Gärten, Wiese, Feld und Flur tragen des Besitzers Spur. Um daher zu vermeiden, daß später im Sommer der Hafer und die Kartoffeln an ihrem dürftigen Aussehen verraten, daß ihr Besitzer sie hat hungern lassen, nütze man jetzt die Zeit für eine kräftige Thomasmehldüngung aus, solange noch genügend Winterfeuchtigkeit im Boden ist.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 1. März, Invokavit.  
In der Stadtkirche.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.  
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matthäusgemeinde.  
Pfarrer D. Schloffer.

Abends 6 1/2 Uhr: Geistliche Musikaufführung des Ev. Kirchengesangsvereins.

Abends 8 Uhr: Vereinigung der konfirmierten männlichen Jugend der Matthäusgemeinde.

Dienstag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr im Matthäusaal: Frauenmissionsverein.

Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr: Vereinigung der konfirmierten weiblichen Jugend der Markusgemeinde.

Nächstkünftigen Sonntag, den 8. März, findet im Abendgottesdienst Beichte und hl. Abendmahl für Matthäus- und Markusgemeinde gemeinsam statt. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Professor D. Ed.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde.  
Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Ausfeld.

Abends 1/2 8 Uhr: Vereinigung der konfirmierten männlichen Jugend der Lukas- und Johannesgemeinde.

Mittwoch, den 4. März, abends 6 Uhr: 2. Pensionsabend. Pfarrer Ausfeld.

Freitag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr: Versammlung des Frauenmissionsvereins der Lukasgemeinde.

Nächstkünftigen Sonntag, den 8. März, findet im Abendgottesdienst Beichte und hl. Abendmahl für die Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam statt. Anmeldungen dazu werden bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

#### Katholische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 28. Februar.  
Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Sonntag, den 1. März.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Immer mehr wird Tee, namentlich in den kräftigen Sorten, als tägliches Getränk bevorzugt. Von

### MESSMER'S TEE

setzen sich London Tee à M. 2.60 und Englische Mischung à M. 3.20 das Pfd. zum großen Teil, Ceylon Indian à M. 2.80 und FF. Ceylon Indian à M. 3.50 das Pfd. fast ausschließlich aus feinen britisch-indischen Tees zusammen. Diese vier Mischungen verdienen ihres Wohlgeschmacks, ihrer Feinheit und grossen Erzielbarkeit halber ganz besondere Beachtung.

### Nebenverdienst ca. 2 bis 300 Mark monatlich

Wir erziehen in jedem Teil Post-Vertriebsstellen für konkurrenzlos patentierte Pilsener-Bier. Zur Übernahme sind 3 bis 400 Mark Kapital und eigene Werbung erforderlich, 6 forderer Vorkenntnisse jedoch nicht. Jeder für Herren und Damen jeden Standes gleich geeignet. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird ein Zuschlag v. M. 120 — bewilligt. Erstl. Probest. erfahren Näheres unter H. E. 2346. Deutscher & Vogler B. G., Frankfurt a. M.



## Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

## Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

### Entwicklung und Befestigung der Brust

Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Brust zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die größte Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pillen und Tranklein zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, niemals aber der Käuferin.



Wir behaupten hiermit, dass jeder Creme vollständig wertlos ist. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einreibung ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vasoline usw. ausüben, aber bedeutend billiger.

Unser Brustentwickler „Thalassa“, gesetzlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thalassa-Apparat ein wirklicher Nutzen, also Vergrößerung und Befestigung der Brust erreicht werden muss. Unser Thalassa-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und öpzig, mangere Arme und Schalterknochen verschwinden, kurz, ein nie gekannter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei Nichterfolg Geld zurück laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur 7.50 M. Porto extra. Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat nur einmal angeschafft wird und immer gebrauchsfähig ist, von jeder Dame ohne Hilfe anzuwenden. Bevor Sie ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestellung Körperumfang unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannslust, G. Z.

## Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diakr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

## Koche mit Knorr

Millionen Kinder werden jährlich in Deutschland mit Knorr-Hafermehl aufgezogen. — Knorr-Hafermehl ist die führende Marke. Das Paket kostet 30 Pfennig.

Sehr beliebt sind auch Knorr-Suppenwürfel in 43 Sorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg. Versuchen Sie Knorr-Pilz-Suppe!

Visitenkarten liefert schnell und billig Albin Klein, Giessen.

### Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr gelingendes Wissen und Können dem Studium der weiblichen Methode Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

verbunden mit eingehendsten britischen Fernunterricht. Herausgegeben von Rustin'schen Lehrmitteln. Redigiert von Professor C. Holz. 5 Dirschlagen, 20 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerbüchlein	Der wiss. geb. Mann
Das Oberrealschule	Schüler	Die Landwirtschaftsschule
Die Abiturienten-Kamm.	Der Präparand	Die Arbeiterhochschule
Der Einl.-Prüfung	Das Mittelschulbuch	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Das Konservatorium	
Das Lyzeum	Der geb. Kaufmann	

Jedes Werk in 4 Hefen à 10 Lieferungen à 90 Pf. (Einschl. Porto 2 Mark 1.20)

Anschickungsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst. Die Werke sind gegen monatl. Nachzahlung von Mark 2.— zu beziehen.

Die wesentlichen Vorzüge dieser Werke sind:

1. diese unfehlbar, zielgenaue Bildung, basierend auf der psychologischen Erkenntnis der menschlichen Seele, und
2. in wertvoller, klarer Weise auf Examen vorbereitend.

Die Zweck wird dadurch erreicht:

- A. dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehrmitteln angepasst wird,
- B. dass der Unterricht in so einfacher und verständlicher Weise anstellt wird, dass jeder den Lehrstoff versteht, mag er, und
- C. dass bei dem britischen Fernunterricht auf die individuelle Veranlagung jedes Schülers Rücksicht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Ochentliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschließungsprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

## Pnigodin

Kräftige Gutachten rühmen die vorzügliche schleimlösende Wirkung, schnelle Beseitigung der Hustenanfälle, Nachlassen der Bronchitis-Erscheinungen

### bei Keuchhusten.

Frei von Alkohohl und künstlichen Beruhigungsmitteln, kein Narkotikum, garantiert unschädlich. Von Kindern u. Säuglingen gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken.

Extr. Belgisch. wachstump.



### Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Reinigung gründlich u. dauernd geheilt werden. Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wunderbar heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Gutes Lichting, München (Vt. Halle)

Die potentantlich geschäftig sind in Gießen in der Pelikan-Apothek zu haben. Bei Bedarf auch nach Brüssel.



### Spiritus-Mängelicht MARLA

3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probierlampe ohne Kaufzwang

Gedr. Lanterbach Berlin S. O. 309, Oranienstr. 103



### Kleines Restaurant, Kellner-Gebrüder

paris für Anfänger, für jährlich 1200 Mk zu verpachten. Goldsichere Existenz. Tageskasse nicht unter 50 Mk. Zur Uebernahme gehören 1000 Mk. Adolf Richter in Offenbach a. M., Liebererstr. 69

aus guter Familie zu Offern gef. Hotel Gessischer Hof, F. Gimm, Guckbad.

# Großh. Landes-Heil u. Pflegeanstalt Gießen.

Auf dem Wege des öffentlichen Anerbietens soll die Lieferung nachstehender Bedürfnisse für die Zeit vom 1. April 1914 bis Ende März 1915 vergeben werden:

## I. Verzehrungs- und Verbrauchsgegenstände:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Fleisch, Wurst- und Fettwaren,         | 21. ca. 500 Kilo böhre, weiße Bohnen,     |
| 2. Milch,                                 | 22. " 800 Kilo geschälte, ganze Erbsen,   |
| 3. Backwaren (Brot, Wecke u. Feingebäck), | 23. " 900 Kilo geschälte Gerste,          |
| 4. Süßrahmbutter,                         | 24. " 500 Kilo Grünkornflocken,           |
| 5. ca. 3600 Kilo Pflanzenbutter,          | 25. " 400 Kilo Hafersflocken,             |
| 6. " 25 000 Eier,                         | 26. " 300 Kilo Hirse,                     |
| 7. " 18 000 Handläse,                     | 27. " 500 Kilo Linsen,                    |
| 8. " 1300 Liter Mohnöl,                   | 28. " 400 Kilo Fadennudeln,               |
| 9. " 4000 Kilo Kochsalz,                  | 29. " 800 Kilo Gemüsenudeln,              |
| 10. " 3500 Liter gewöhnlicher Essig,      | 30. " 1500 Kilo Reis,                     |
| 11. " 200 Liter Weinessig,                | 31. " 1200 Kilo Spelzgerst, grob u. fein, |
| 12. " 2000 Kilo gerösteter Kaffee,        | 32. " 20 Kilo Pfeffer,                    |
| 13. " 200 Kilo Malzkaffee pp.,            | 33. " 400 Kilo gedörrte Äpfel,            |
| 14. " 1000 Kilo Kaffeesenz,               | 34. " 400 Kilo gedörrte Zwetschen,        |
| 15. " 3500 Kilo Mehl,                     | 35. " 400 Kilo Sago,                      |
| 16. " 40 Kilo Tee,                        | 36. " 3000 Kilo Zwetschen-Latwerge,       |
| 17. " 500 Kilo Würfelzucker,              | 37. Der Bedarf an Bier, Selterswasser,    |
| 18. " 500 Kilo gestoßenen Zucker,         | Zigaretten (ca. 15 Mille) u. Rauch-       |
| 19. " 700 Kilo Kristall-Zucker,           | tabak.                                    |
| 20. " 50 Kilo Kakaó,                      |   |

## II. Reinigungsgegenstände:

- |                                       |                                      |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Sämtliche Bürsten- und Besenwaren, | 9. ca. 50 Kilo Harzkernseife, gelbe, |
| 2. ca. 200 Stück Fensterputzleder,    | 10. " 1500 Kilo Schmierseife,        |
| 3. " 10 Duzend weite Klämme,          | 11. " 4500 Kilo Soda.                |
| 4. " 5 Duzend enge Klämme,            | 12. " 1000 m Putzlumpenzug,          |
| 5. " 1 Kilo Schwämme,                 | 13. " 200 Kilo Fußbodendöl,          |
| 6. " 250 Kilo Makulatur               | 14. " 400 Kilo Bohnerwachs,          |
| 7. " 300 Pack Klosett-papier,         | 15. " 50 Kilo Schuhfett pp.          |
| 8. " 4000 Kilo weiße Kernseife,       |                                      |

## III.

Der Bedarf an: Baumwollenzug, Druckzug, Kattun, Sarzenet, Schirting, Leinwand, Wollentuch, Duxlin und Sommerzug, Wollengarn, Sacktüchern, Hofenträgern, Knöpfen, Zwick, Schnur, Hüten, Kappen, Unterjacken, Leder, Schreibmaterialien und Druckfaden, Maschinen- und Zylinderöl.

Ferner die Vergabung der Fuhrleistungen und die Verwertung des Gespüls und Gestrübes, sowie der Knochen und Lumpen.

Die in Anlage A des Erlasses der Großh. Ministerien vom 16. Juni 1893, das Verdingungswesen betreffend, enthaltenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen sowie die hiesigen Lieferungsbedingungen und Muster liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten nur am 2., 3. u. 4. März l. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr offen.

Die Bedingungs- und Angebotsformulare können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. Ein Versand von Mustern nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift: „Angebot zu der am 23. Februar l. J. ausgeschriebenen Lieferung“ bis zum Eröffnungstermin:

**Samstag, den 14. März 1914, vormittags 10 Uhr**

hierher einzureichen. In den Angeboten sind die Bedingungen anzuerkennen.

Die einzureichenden Warenmuster müssen getrennt von den Angeboten verpackt und mit der Aufschrift: „Muster zum Ausschreiben vom 23. Febr. 1914“ versehen sein. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Gießen, den 23. Februar 1914.

**Großh. Direktion der Landes-Heil- und Pflegeanstalt.**

J. A.: Vog, Großh. Hausverwalter.

Landwirte,  
sädet und mähet nur mit  
**Schweizerische**  
**Lactina Panchaud.**



**Bestes Milchermittel**  
für die natürliche Milch, zur Auf-  
sicht von Junge u. Kälbern, Ger-  
st, Roggen und Weizen.  
**Bedeutende Ersparnisse.**  
**1 Liter Lactina = Milch**  
**Kostet nur 3 3/4 Pf.**  
In Beutel von 5 Kilo.  
Zugnisse und Gebrauchsanweisung  
können von der Fabrik in Rebl  
u. K. bezogen werden, sowie die  
Vertreter: **Moss Chambred, Lieb;**  
**Conrad Funk, Sellarod.**

**5-10 M.** und mehr im Jahre  
täglich zu verbieten  
Bouffante genügt.

**H. Hinrichs, Hamburg 15.**  
Rheinisches  
**Technikum Bingen**  
Maschinenbau, Elektrotechnik,  
Automobilbau, Brückenbau,  
Direktion: Professor Hoppe.

**Ankauf—Verkauf**  
von

Altellen, Lämmer, Knochen,  
Kupfer, Messing, Blei, Zink,  
Zinn, etc. Möbeln, Betten, Bekle-  
idung, Gold- und Silberwaren,  
Wägen und Antiquitäten.  
**Louis Rothberger, Biebrich**

Vorzüglicher  
**Geldschrank**  
direkt vom Lieferanten äußerst  
billig abzugeben.  
Offerten unter 4763 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Flechten**  
nass u. trock Schuppenflechte  
Barflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**  
Hautausschläge, Aderbeine,  
böse Finger, alte Wunden  
sind oft sehr hartnäckig  
Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. ärztl. empl.  
**Rino-Salbe**  
Frei von schädlich Bestandteilen  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen  
**Rino** und Firma  
**Rich. Schubert & Co.**  
Weinböhla-Dresden.  
In haben in allen Apotheken.

## Vergabung.

Die Großherzogliche Klinik für psychische und ner-  
vöse Krankheiten in Gießen schreibt für das Rechnungs-  
jahr 1914 aus:

1. Die Lieferung von:

- Badwaren,
- Fleischwaren,
- Spezereiwaren,
- Verbrauchsgegenständen,
- Milch, Bier, Eis, Selterswasser,
- Butter und Eier,
- Emaillwaren,
- Bürstenwaren,
- Toilettegegenstände,
- Porzellan- und Glaswaren,
- Schreibmaterialien,
- Akleider und Schuhe für Kranke u. Personal.

2. Das Reinigen des Küchenherdes.

3. Das Leerfahren der Senkgruben.

3. Die Abgabe von Knochen, Lumpen, leeren Fla-  
schen und des Gespüls.

5. Der Transport der Wäsche nach und von der  
Zentralwaschanstalt.

Die Bedingungen liegen an den Wochentagen nach-  
mittags von 3—5 Uhr in der Verwaltung zur Einsich-  
nahme offen. Angebote sind verschlossen und mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen bis zur Eröffnung am

Freitag, den 6. März 1914,  
vormittags 11 Uhr,

auf dem obengenannten Bureau abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt bis 21. März 1914.

Gießen, den 18. Februar 1914.

**Großh. Direktion der Klinik für psychische  
und nervöse Krankheiten.**

Sommer.

Eintritt frei! Eintritt frei!

**Wichtig für Damen!**

**Oeffentlicher Vortrag**  
mit praktischer Anleitung über die

**Chemische Wäsche zu Hause**

**Dienstag, den 3. März 1914, 3—5 Uhr**  
nachmittags im Gasthof zum „Römischen Kaiser“

Durch eine sachkundige Lehrerin wird gelehrt, wie jede  
Hausfrau auf ganz einfache Weise und mit wenig Kosten  
ihre ganze Garderobe aus zarten Stoffen und Farben,  
Plüsch, Samt, kurz alles, was sonst in die chem. Wäscherei  
gegeben wird,

**selbst chemisch reinigen**

kann. Jede Besucherin wird erachtet, irgend einen zu  
reinigenden Gegenstand nebst einem sauberen Tuch zum  
Einschlagen mitzubringen. Reinigung kostenlos.

Zu zahlreichem Besuch des äußerst lehrreichen und  
nützlichen Vortrages wird die Damenwelt von Wetzlar und  
Umgegend höflich eingeladen.

# Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten  
in **Feld** und **Garten** auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| Kein Verlust durch Verflüchtung oder Verdunstung               | Schutz gegen Pflanzenkrankheiten |
| Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht, — <b>dadurch</b> | Erhöhte Ernten bis 100% und mehr |
| Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr                           | Bessere Beschaffenheit und Güte  |
|  | Längere Haltbarkeit der Früchte  |

**Reingewinn pro ha Mk. 200,- bis Mk. 300,- und mehr.**

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittel-  
händler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im Schwefel-Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilsalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie  
Kart und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschaft Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.**

in

**Cassel, Schöne Aussicht 12,**

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

In Gießen: Buchhändler, Filmm, Kgl. Pr. Lot.-Kinn, Jernse,  
Ludwig Baler, Lotterieg., Jacob Gany, Joh. Faber, Ernst Jung,  
Martin Krug, Ruppert, Verleger Cig.-Grosses-Fabrik, Walter,  
Strasse 24, Wilhelm Semmler.

**Keine Ziehungs-Verlegung.**  
Ziehung am 20. u. 21. März 1914.  
**Geld-Lotterie**  
des Thüringer-Museums in  
**Eisenach.**  
3333 Gewinne zus. Mark. •

**45.000**  
Haupt-Gewinne **20000**  
**5000**  
Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.  
versendet:  
**Lotteriebank G. m. b. H. Eisenach.**

Ausschneiden! **Frauen** Aufbewahren.

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes un-  
schädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen,  
wobei Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahme-  
versand überallhin nur durch **Drogist Bocattius, Berlin N.**  
Schönhauser Allee 134 b.

**Kuverte mit Aufdruck** billigt **Albin Klein, Gießen.**